Durch die Blume

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478774

Nutzungsbedingungen

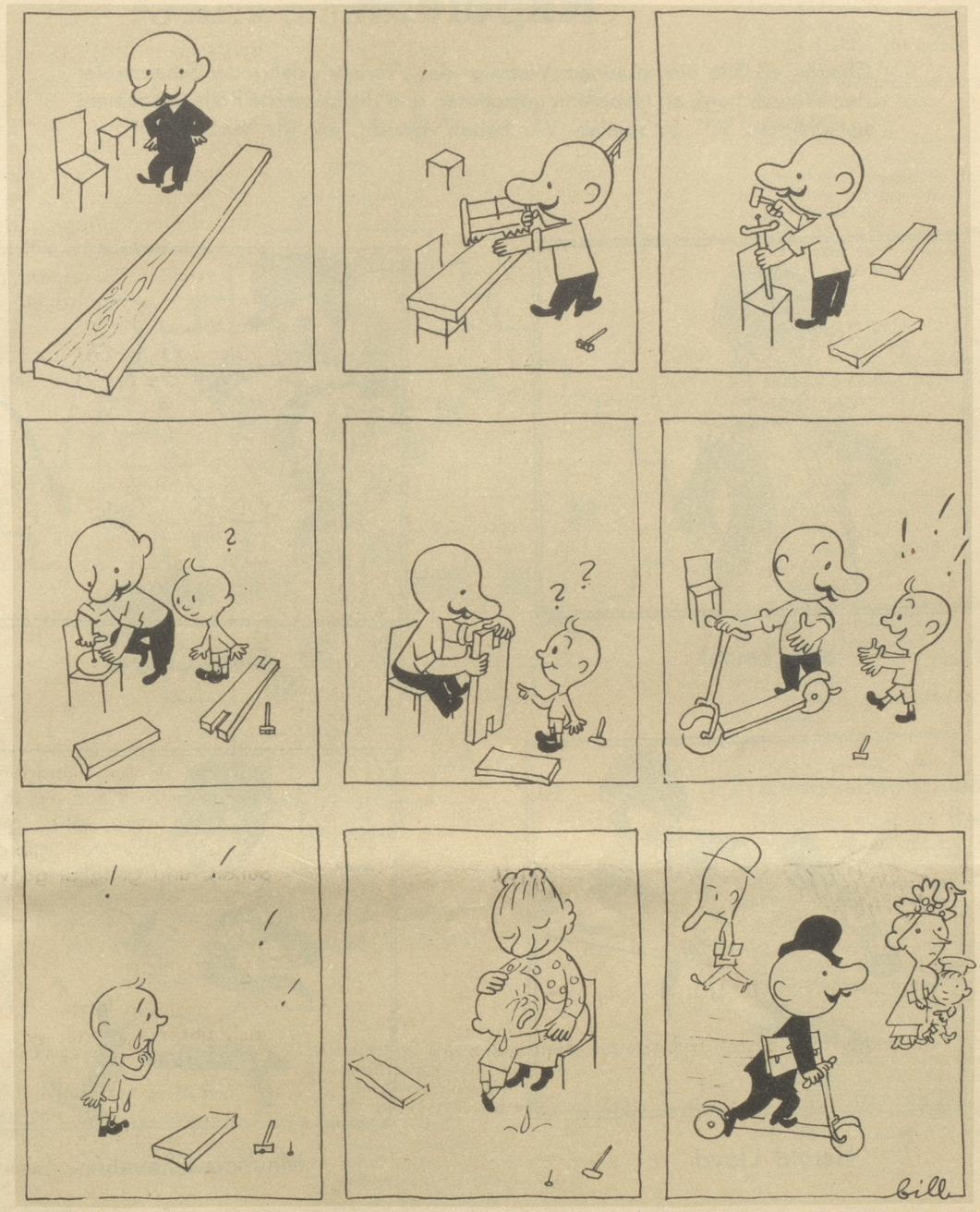
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



De Bappe macht es Trottinetli

Durch die Blume

Kellner: «Darf ich Ihnen helfen, mein Herr?»

Gast (die Suppe schlürfend): «Mir helfen? Wieso? Nein, ich brauche nichts.»

Kellner: «Entschuldigen Sie, bitte, ich dachte, Sie wünschten vielleicht an Land gezogen zu werden.»

(Aus «Niews and Views».) S.

Radio

Auch auf diesem Gebiet gut beraten bei

HUG & CO.

BASEL Freiestr. 70a

Generalvertretung Marconi & Saba

Fachleute bedienen Sie.

Altersasyl für Witze

«Es war so kalt, wo wir waren», sagte der Nordpolforscher, «daß die Kerze einfror und wir sie nicht ausblasen konnten.»

«Das ist nichts», sagte der andere Nordpolforscher, «wo wir waren, kamen uns die Worte in Eisblöcken aus dem Mund und wir mußten sie braten um zu verstehen, worüber wir sprachen.»

M. H.